

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 17. Juli 1886.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Amfliche Bekanntmachungen.

Calw.

Floßperre auf der Enz.

Zur Kenntniß der Betheiligten wird hiemit gebracht, daß durch Erlass der K. Kreisregierung vom 13. d. M., Z. 5077, wegen Umbaus der Neuenbürger Wasserstufe für die Enz von der Neuenbürger Wasserstufe aufwärts und die Seitenbäche Gnach und Kleinenz vom 1. August bis 15. Sept. d. J. Floßperre verfügt worden ist.
Den 15. Juli 1886.

R. Oberamt.
Flarland.

Calw.

Errichtung einer Sparkassen-Agentur.

Nachdem in Zwerenberg eine Agentur der Württembergischen Sparkasse errichtet und solche dem Pfarrer Scholl daselbst übertragen worden ist, wird dieß hiemit zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht.
Den 15. Juli 1886.

R. gem. Oberamt.
Flarland. Berg.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. Dem „Neuen Tageblatt“ entnehmen wir heute den Bericht unserer Handelskammer, welcher lautet: „Die am Schlusse unserer vorjährigen allgemeinen Uebersicht über das Erwerbsleben ausgesprochene Hoffnung auf weitere Besserung der wirtschaftlichen Lage ist im allgemeinen leider nicht in Erfüllung gegangen. Es sind nur einzelne wenige Fabrikationsgeschäfte, welche von einer vermehrten Produktion berichten können, bei der Mehrtheit ist der Umsatz und der bescheidene Nutzen aus demselben gleich geblieben, daselbe ist beim Kleingewerbe der Fall, die Lage der Landwirtschaft ist eine ungünstigere geworden; hieraus erklärt sich zu erheblichem Teil das Gesamtbild. Die Wollindustrie in ihren verschiedenen Arten konnte bei den äußerst niedrigen Wollpreisen billige Offerte machen und deshalb den Absatz im In- und Ausland einigermassen steigern; allein die Zahl und der Umfang der Wolle verarbeitenden deutschen Etablissements hat sich im letzten Jahrzehnt so gesteigert, daß auch bei den unerhört billigen Wollpreisen die große Konkurrenz nur einen sehr bescheidenen Nutzen erringen läßt und die Frage sich aufwirft, ob die so gesteigerte Produktion nicht bald noch ungünstigere Wirkungen hervorruft. Die Holzverarbeitungsindustrie hat sich seit Jahren vermehrt, auch im letzten Jahre ist eine größere Anzahl neuer Werke entstanden oder bestehende vergrößert worden, was ein großer Vorteil für die Waldbesitzer, sowie für die wirtschaftliche Lage der bei dieser Industrie beteiligten Landesteile ist; allein die Hoffnungen, welche auf die Wirkung des erhöhten Holzsolles gesetzt wurden, haben im vorigen Jahre einigermaßen enttäuscht; die Ankaufspreise des Stammholzes wurden dadurch in die Höhe getrieben, während der massenhafte Import von Produkten vor dem Inkrafttreten des erhöhten Zolls es verhinderte, daß ein genügender Verkaufspreis erzielt werden konnte. In den meisten anderen Fabrikationsgeschäften sind mehr oder minder die Wirkungen der Ueberproduktion bemerklich; wenn auch teilweise der Absatz in seitheriger Höhe noch aufrecht erhalten werden kann, so machen sich die Folgen doch in dem Herabdrücken der Preise stark bemerklich. Wenn noch etwas verdient werden will, sind alle Kräfte anzuspannen und alle Konjunktoren auszunützen; das führt zu einem nicht gerade angenehmen geschäftigen Rennen und Treiben: wer aber nicht mithut, dessen geschäftliche Situation wird die unbefriedigendste sein. Wird dem deutschen Reiche der Friede erhalten, die Lage der Industrie nicht durch Vorgänge auf dem Gebiete der inneren Gesetzgebung beeinträchtigt und bleibt die deutsche Zoll- und Handelspolitik in denselben Bahnen wie seit 1879, so ist zu hoffen, daß es deutscher Energie und deutschem Geschick gelingen wird, nicht nur den Wettkampf mit anderen Nationen auszuhalten, sondern auch die in den letzten Jahrzehnten errungenen Fortschritte weiter auszudehnen, dies ist insbesondere der Fall, wenn die Reichsregierung in ihren von der deutschen Industrie mit Freuden begrüßten Bemühungen, die Ausfuhr deutscher Industrieerzeugnisse zu fördern und neue überseeische Absatzgebiete zu erschließen, fortfährt. Die Lage der Kleingewerbe und Detailhandlungen ist im großen Ganzen fortgesetzt eine wenig günstige. Wenn auch Metzger und Bäcker da, wo das Handwerk nicht überseht ist, guten und lohnenden Absatz haben oder da und dort ein rühriger Meister sich hervorzu thun weiß — im allgemeinen ist der Geschäftsgang bei den Kleingewerben und Detailhandlungen gedrückt. Es finden bei diesen Geschäften zu viele ungünstige Einwirkungen statt, vor

allem der Umstand, daß sich eines großen Theils der seither vom Handwerk hergestellten Gegenstände die Fabriken bemächtigen; es sind ja wenige Gewerbe, welchen nicht die Fabrikthätigkeit einen großen Teil ihrer Arbeiten weggenommen hat und fortwährend weiter wegnimmt; es ist zu begreifen, wenn ein Gewerbeverein bei Ziffer 7 des Fragebogens wegen besonderer Wünsche und Vorschläge anführt: „Das Kleingewerbe wünscht Schutz gegenüber der fast erdrückenden Macht des Großbetriebs“. Die Ueberhandnahme des Hausierens der Händler und Detailreisenden, die durch das billige Porto unterstützten großen Versandtgeschäfte besorgen dann noch das Weitere, um dem Handwerksmeister und ansässigen Kaufmann ihre Kundschaft, so weit möglich, abzunehmen. Daneben hat noch die Entwertung der landwirtschaftlichen Produkte, die am stärksten im Hopfenbau und der Schafzucht hervortrat, der häuerlichen Bevölkerung vielleicht für längere Zeit bedeutende Mittel entzogen, welche den Gewerbetreibenden zu gut gekommen wären. Leider ist eine Beseitigung der Uebelstände, welche auf dem Kleingewerbebetrieb lasten, nicht leicht zu erwarten.“

Stuttgart, 15. Juli. Die Elektrotechnische Fabrik Cannstatt ließ auf gestern nachmittag eine Einladung an die Vertreter der hiesigen Presse zu einer Fahrt nach Murrhardt auf dem zwischen Stuttgart und Gall kurfahrenden, um 3 Uhr 45 hier abgehenden Zug ergehen, um eine Probe mit der von ihr eingerichteten elektrischen Zugsbeleuchtung anzustellen, die seit einigen Wochen — wesentlich verbessert gegenüber der ersten Einrichtung (September 1885 bis Januar 1886) — wieder in Betrieb ist. Auf der Einfahrt waren Professor Dietrich von der hiesigen polytechnischen Hochschule und der Oberingenieur Coz von der elektrotechnischen Fabrik Cannstatt bemüht, den anwesenden Herren in leichtfaßlicher Weise alle Einzelheiten des Beleuchtungssystems zu zeigen und zu erklären. Der aus 6 Wagen bestehende Zug ist mit 27 Glühlampen versehen. Jeder Wagen III. Klasse hat 2 Lampen im Innern von je 5 Normalkerzen und 2 Lampen von 3 Normalkerzen auf den Perrons. Im Wagen I. und II. Klasse befinden sich 3 Lampen von 5 Normalkerzen im Innern und auf den Perrons 2 Lampen von 3 Normalkerzen. Der Postwagen hat 4 Lampen von 16 Normalkerzen. Das zur Anwendung gebrachte System hat gegenüber dem im Herbst vorigen Jahres verwendeten den Vorzug der Einfachheit und des absolut ruhigen Lichtes. Dies ist erreicht durch Anwendung von Accumulatoren, in ähnlicher Weise wie bei dem im vergangenen Winter stattgehabten Kostümfest. Das Licht ist hell, ruhig und gleichmäßig. In jeder Ecke des Wagens, auch III. Klasse, ist es möglich zu lesen. Man macht insbesondere auch auf den Vorteil aufmerksam, daß die elektrische Beleuchtung, im Gegensatz zur Gasbeleuchtung, völlig gefahrlos ist. Die Cannstatter Fabrik hat in neuester Zeit von mehreren deutschen und italienischen Eisenbahngesellschaften Aufträge erhalten.

Ludwigsburg. Die feierliche Eröffnung der Gewerbe-Ausstellung hat heute unter Beteiligung Ihrer K. H. des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm stattgefunden. Oberbürgermeister Abel eröffnete den Akt mit einer Ansprache, in welcher er zuerst den K. Hoheiten für ihr Erscheinen dankte, die Gäste bewillkomnte und den Ausstellern seinen Glückwunsch für das treffliche Gelingen des Unternehmens aussprach. Nach einem schönen und erhebenden Vortrag des Ludwigsburger Männergesangsvereins nahm sodann der Vorstand des Gewerbe- und Handelsvereins, Herr Fabrikant R. Hoffmann, das Wort, gab in lebendigen Zügen eine kurze Geschichte des Vereins und seiner Entwicklung, wovon die Ausstellung ein so erfreuliches Bild darbietet, und richtete sodann an Se. Kön. Hoheit den Prinzen Wilhelm die Bitte, den Eröffnungssakt zu vollziehen. Seine Königliche Hoheit erklärte die Ausstellung für eröffnet und Herr Fabrikant Hoffmann brachte alsbald ein begeistert aufgenommenes „Hoch“ auf den Prinzen und seine erhabene Gemahlin aus. Gleichzeitig fiel die große Walcker'sche Orgel ein und es begann nun unter fortlaufenden schönen Vorträgen des Kirchenchors und des Männergesangsvereins der Rundgang Ihrer Königlichen Hoheiten mit der gesamten geladenen Festgesellschaft. Der Eindruck der Ausstellung war allgemein ein sehr befriedigender. Die hohen Gäste sprachen ihre Ueberraschung aus über die Reichhaltigkeit und das schöne Arrangement der Ausstellung.

Konstanz, 14. Juli. Heute Vormittag um 8 Uhr traf der Kaiser, von Koblenz kommend, hier ein und begab sich, von den großherzoglichen Herrschaften geleitet, per Extrashiff nach der Mainau. Der Empfang seitens des zahlreich erschienenen Publikums war ein sehr begeisterter. Für den nächsten Freitag ist beabsichtigt, dem Kaiser eine Ovation in der Art darzubringen, daß eine Dampferflottille den Kaiser von der Mainau abholt und nach der Konstanzer Bucht geleitet, woselbst die Schiffe, umschwärmt von Gondeln, sich in passender Weise gruppieren und ein großer aus Sängern

von Konstanz, Ueberlingen und Meersburg gebildeter Chor, sowie die Regimentsmusik und die Stadtkapelle einige Lieder, bzw. Musikstücke zum Vortrag bringen. Die Teilnahme wird voraussichtlich eine sehr große sein. Ob der Kaiser auch das am Sonntag stattfindende Kriegerfest mit seiner Gegenwart beehren wird, ist noch zweifelhaft. Doch darf gehofft werden, daß derselbe bei seiner Abreise nach München-Salzburg statt auf der Mainau in Konstanz das Schiff besteigt und dadurch den Kriegern Gelegenheit gibt, an dem obersten Kriegsherrn vorbei zu defilieren.

Em s, 13. Juli. (Zur Erinnerung.) Bekanntlich liegt in unserer Kurpromenade an der Stelle, wo der Kaiser einst Benedetti abwies, ein Stein mit der Inschrift: 13. Juli 1870. Heute fand man dort mit einem frischen Kranz umwunden folgendes Gedicht:

„Daß unser der Sieg, geschlagen der Feind,
Das soll uns der Stein nicht bekunden,
Wodurch wir gesiegt und was uns geeint,
Dem sei heut' der Kranz hier gewunden!
Ein Wort und ein Ruh, vom Fürsten so hehr,
Gott mit uns — mit ehrlichen Waffen
Ein Volk und ein Schwur — ein Mann, eine Wehr:
Das hat uns der Stein hier geschaffen!“

Moriz Düwald.

St. Gallen, 12. Juli. Der zweite Tag des eidgen. Sängersfestes war dem Wettgesange gewidmet. Im Volksgesang sangen 75 Vereine. Unter den Preisrichtern ist Förstler (Stuttgart) der einzige Ausländer. Auf dem Banket sprach außer dem Nationalrat Müller nur noch ein Redner, Steible vom Liederkränz Stuttgart, um die Grüße des Schwabenlands zu überbringen und auf die Freundschaft der Sänger aus der Schweiz und um dem Schwabenland zu trinken. Am Wettkampf im Kunstgesang beteiligten sich 12 Vereine. Abends kam es zu einer bedauerlichen Störung. Das Abendbanket erlitt eine Verspätung von anderthalb Stunden, weil ein Ofen in der Küche durchgebrannt war und renoviert werden mußte. Die hungerigen Sängerscharen drängten ungeduldig in die Festhalle. Als gegen 9 Uhr Viele noch nichts zu essen hatten, entstand Lärm und Tumult. Bekäufendes Getöse erhob sich, schrille Pfiffe ertönten. Die Musik begann zu spielen; sie wurde in dem Lärm nicht gehört. Auf dem Podium wurden Pappdeckel geworfen. Vergeblich suchte der Züricher Studentengesangverein durch Singen von Liedern die Stimmung aufrecht zu erhalten. Die Sängerscharen zogen, auf den Festwirt schimpfend, ab. Es war eine völlige Desorganisation des Festes. Durch Thüren und Fenster stiegen die dürstigen Scharen in die Wirtschaften der Stadt. Auf der heutigen Delegiertenversammlung kamen diese Vorgänge zur Sprache, dem Festomite wurde ein Vertrauensvotum erteilt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Sommenhardt, Gerichtsbezirks Calw.

Wirtschafts-, Sägmühle- und Güterverkauf.

Aus der Konkursmasse des **Adolf Bahinger**, Gastwirts und Sägmühlebesizers im Teinachthal, bringe ich am **Montag, den 19. Juli, nachmittags 3 Uhr**, in dem Rathaus zu Sommenhardt zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- Auf der Markung Sommenhardt:
- Nro. 14. 1 a 34 qm eine dreistöckige Sägmühle mit 2 Gängen, Sägerswohnung und Stallung,
 - „ 13 „ angebaute Wasserstube,
 - „ 14b. — „ 62 „ eine Scheuer dabei,
 - 2 a 09 qm sämtlich von Fachwerk erbaut, mit feinerem Sockel und Ziegeldach.
 - 17 „ 56 „ Hofraum dabei.
 - „ 14a. — a 52 qm Ein Kellerübergebäude mit darunter befindlichem Keller.
 - „ 36 „ ein Stallgebäude,
 - a 88 qm von Fachwerk erbaut mit Ziegeldach.
 - 1 „ 59 „ Hofraum dabei. Anschlag 11,000 M
 - „ 14c. 1 a 72 qm ein zweistöck. Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Souterrain.
 - „ 57 „ ein Anbau, Werkstätt und Stall.
 - 1 „ 40 „ Hofraum dabei.
 - 3 a 69 qm im Teinachthal. Anschlag 14,000 M

Nr. 345/347. 37 a 49 qm Wiese bei diesen Gebäulichkeiten. Anschlag 800 M

Nr. 263. 1 ha 33 a 75 qm Nadelwald im langen Morgen. Anschlag 1300 M

Nr. 266/5 und 267/1. 28 a 59 qm gemischter Wald im Stellesweg. Anschlag 300 M

Angekauft im ersten Verkaufstermin im Ganzen zu 15,750 M

Auf der Markung **Altbulach**:

Nr. 865/1. 59 a 64 qm Wiese und Laubgebüsch, die untere Teinacherthalwiese. Anschlag 2400 M

Nr. 868/2. 30 „ 91 „ Wiese und Laubgebüsch, die untere Nagoldwiese. Anschlag 600 M

Auf die beiden letzteren Parzellen ist ein Angebot nicht erfolgt.

Die Gebäulichkeiten befinden sich in der Nähe der Eisenbahnstation Teinach, die Sägmühle wird seit Jahren stark betrieben und hat stets gute Wasserkraft. Das Wirtschaftsgebäude wurde erst vor 13 Jahren erbaut, hat freundliche Lage, enthält 6 heizbare und 6 unheizbare Zimmer, 2 Küchen,

Festgruß,

gewidmet den in Stammheim versammelten Sängern des westlichen Gausängerbunds.

Reißt uns vom Herd der Erden sorgen
Mit Macht ein Gott der Freude los;
Ruh'n wir nach einem Leidensmorgen
Am Abend schon in Glückes Schooß:
Wie fühlen wir ein wonnig Leben,
Wie atmet unsre Seele frei,
Wie ziehts den Geist, dahin zu streben,
Wo ihm erglänzt ein Lebensmaï.

Vergessen seien Sorg und Müh'n
Allhier in Stammheims Gartensaal;
Was heut das Herz betrübt, mög fliehen,
Fort in ein süßes Erdenthal.
Statt aller ernsten, düstern Mienen
Soll Freude auf dem Antlit' ruhn.
Auch Singen ist ein christlich Dienen,
Ein freudenreiches, schönes Thun.

Erklingen dann des Herzens Saiten
Im Einzel- wie im Chorgefang
Gar zaubrisch rein auf Berg und Haïden,
In Thälern, wie den Wald entlang:
Wie möcht der Becher überschäumen,
Der reinsten Freud, voll Erdenlust!
Willst Du deshalb noch länger säumen
Zu werden solcher Kraft bewußt?

Drum Menschenkind, sing deine Lieder
Am Morgen wie beim Abendglüh'n;
Das Lied macht tren, das Lied macht bieder,
Läßt manche Rose Dir erblihn.
Drückt Dich des Lebens bittererummer,
Geh in Dein Kämmerlein und sing,
Gewiß folgt dann ein süßer Schummer
Auf den durchbrochenen Leidensring.

Ihr Sänger aus dem Bundeskreise,
Kommt all herbei zum frohen Fest;
Laßt hören manche schöne Weise,
Was Sinn und Herz anregt aufs best'.
Im Reiche edler Harmonien
Ruh't viel von wahrer Lebenskraft,
Dem wird sie erst fein reich verliehen,
Der durch Gesang viel Edles schafft.

Gesang, du edle Gottesgabe,
Belebe deutscher Sänger Brust,
Sei ihnen eine süße Labe,
Ein Born voll reiner Himmelsluft;
Zeug Reime viel in ihren Herzen,
Die sprossen zu des Höchsten Ehr.
Ja, wo Apoll thront, müssen Schmerzen
Verlieren sich im Weltenmeer.

Ein herzliches „Willkommen“ allen,
Ein „Willkomm“ dem, der hier sich freut;
Mögs Jedem, Jung und Alt, gefallen,
Wo edler Sang den Geist erneut,
Wo Weisen ringsum hell erklingen
Vom Vaterland, von goldnem Wein,
Von Lebenslust, von ernsten Dingen,
Vom deutschen Wald, vom deutschen Rhein.

Ihr Freunde alle, deutsche Brüder,
Ehrt den Gesang, schätzt seine Macht,
Zeigt Euch als eines Stammes Glieder,
Und haltet treue Sängervacht.
Denn, wollt Ihr wissen, was Euch zieret
Auf Eurer ganzen Lebensbahn:
Das deutsche Lied ist's, welches führet
Durch Kampf und Hohn den deutschen Mann.

Gottesdienste am Sonntag, den 18. Juli.

Vom Turm: No. 66. Vormittags-Predigt: Hr. Dekan Berg. Feier des h. Abendmahls. Nachmittags-Predigt (um 2 Uhr im Vereinshaus): Hr. Helfer Braun.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 18. Juli.

Morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr Predigt.

3 Keller, 1 Waschküche, 1 Backofen, und würde sich dasselbe auch zu einer anderen gewerblichen Anlage eignen.

Unbekannte Käufer und Bürger haben sich mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen neuesten Datums zu versehen.

Zu Erwerbung des notwendigen Inventars wird Gelegenheit gegeben. Teinach, den 6. Juli 1886.

Der Konkursverwalter.

Amtsnotar Schmid.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf



am Freitag, den 23. Juli, morgens 8 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Liebenzell aus den Abteilungen

Unteres und Oberes Maile, Sturzwalz, Dennjächthalde, Oberes Löhneck, Unteres und Oberes Nonnenwag, sowie vom Scheidholz des Distrikts Burghalben (Sommerhalde, Glasbronnen, Schloßberg, Gefäll u. s. w.):
2 Rm. eichene Scheiter, 2 Rm. dto. Prügel, 11 Rm. buchene Scheiter, 30 Rm. dto. Prügel, 2 Rm. dto. Anbruch, 228 Rm. Nadelholz-Scheiter, 191 Rm. dto. Prügel, 244 Rm. dto. Anbruch und Abfall, sowie zu 910 Wellen geschätter Schlagraum und ungebundenes Reisig in Flächenlosen.

- 4) Schreinerarbeit . . . M 370. —.
- 5) Glaserarbeit . . . „ 25. —.
- 6) Schlosserarbeit . . . „ 125. —.
- 7) Flaschnerarbeit . . . „ 70. —.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen im Bahnmeisterbureau in Hirsau zur Einsicht auf, und werden tüchtige Handwerksleute eingeladen, ihre Offerte, mit der Bezeichnung „Angebot zum Umbau des Bahnmeisterwohnhauses in Hirsau“, längstens bis

Donnerstag, den 22. Juli, nachmittags 4 Uhr, portofrei bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Hirsau, den 14. Juli 1886.
K. Betriebsbauamt.
Keller.

Calw.

Brennholz-Verkauf



am Montag, den 19. d. Mts., aus verschiedenen Abteilungen der Stadtwaldungen Meistersberg, Mäbig und Hardtwald:
242 Rm. Nadelholz-Scheiter, 51 Rm. dto. Prügel, 1050 Nadelholzwellen.
Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Windhof.

Gemeinderat.

Bergebung von Bauarbeiten.

Infolge höheren Auftrags sollen nachbenannte Bauarbeiten, welche beim Umbau des Bahnmeisterwohnhauses in Hirsau vorkommen, im Wege schriftlicher Submission vergeben werden und zwar:

- 1) Maurerarbeit . . . M 700. —.
- 2) Gypfer, Anstrich u. Tapezierarbeit . . . 363. —.
- 3) Zimmerarbeit . . . „ 847. 20.

Calw. Holzbeifuhr- und Spaltaccord.

Nächsten Dienstag, den 20 ds.,
morgens 7 Uhr,
wird auf dem Rathaus die Beifuhr
von 212 Nm. Magazinholz und das
einmalige Spalten von 190 Nm. Nadel-
holzprügel im Abstreich vergeben.
Stadtspflege:
Hayd.

Unterreichenbach. Kalksteinbeifuhr- Accord.

Die Beifuhr von jährlich ca. 150
Koblast Kalksteinen auf die hiesigen
Gemeindeftraßen wird am
Montag, den 19. d. M.,
nachmittags 5 1/2 Uhr,
auf hiesigem Rathaus auf eine Reihe
von Jahren in Accord gegeben, wozu
Liebhhaber eingeladen werden.
Schultheißenamt.
Scholl.

Unterreichenbach. Fahrnisverkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung
wird verkauft
Montag, den 19. Juli,
vormittags 8 1/2 Uhr:
5 St. Wirtschaftstafeln, 2 Dgd.
Sessel, Wirtschaftslampen und
sonstige Wirtschaftsgerätschaften
durch alle Rubriken, Gartensessel
und Tische, 1 Eiskasten, 2 Sophas,
1 Bettlade mit Kofsch, 2 Kästen
und 2 Kommoden, einiges Küchenge-
schirr, Portraits, 1 Regulator,
Spiegel, Mannskleider, 1 Hund,
schwarz, großer Spitzer, 1 Käufer-
schwein und noch verschiedene
Gegenstände.
Gerichtsvollzieher
Deutler.

Privat-Anzeigen.



V.V.C. Den Mitgliedern
mache die Mitteilung, daß
wir vom verehrl. hiesigen
Viederkranz auf Samstag
tag zu einer **Abend-
unterhaltung** bei Thudiuat
freundlich eingeladen sind. Einer zahl-
reichen Beteiligung sehe entgegen und
bitte Vereinszeichen anzulegen.
Der Vorstand.

Nächsten Mittwoch, 21. Juli,
nachmittags 4 Uhr,
wird durch Unterzeichneten im Auftrag
ein dreistöckiges offenes
Pusttrockengebäude,
12 m lang, 6 m breit, das sich be-
sonders zu einem Hopfentrockenhaus
oder Brettermagazin eignet, im Auf-
streich verkauft.
Stadtbaumeister
Kümmerle.

Liebelsberg. Scheiterholz-Verkauf.



Unterzeichneter ver-
kauft am Montag,
den 19. ds. Mts.,
von morgens 9 Uhr
an: 60 Nm. Nadel-
holzscheiter.
Zusammenkunft bei den Weilwiesen
oberhalb dem Feinachtal.
Den 12. Juli 1886.
Michael Friedrich Kentschler.

Hirsau. Danksagung.

Für die innige Teilnahme,
die uns bei dem schnellen
Tode unseres geliebten Kindes
Otto entgegengebracht wurde,
sowie für die reichen Blumen Spenden
und die zahlreiche Begleitung zu seiner
letzten Ruhestätte sprechen wir den innig-
sten Dank aus
Straßenmeister Mogler
mit Frau.

Hirsau. Danksagung.

Für die vielen uns zu
teil gewordenen Beweise herz-
licher Teilnahme bei dem
Tode unseres lieben Vaters,
Schwiegevaters, Großvaters und
Bruders
Jakob Rajchold,
Bäcker und Gastgeber,
für die reichen Blumengaben und das
zahlreiche Geleite zu seiner letzten Ruhe-
stätte von Verwandten, Freunden und
Bekanntem, insbesondere auch den Herren
Ehrenträgern, sprechen wir unsern tief-
gefühlten aufrichtigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Neu eingetroffen:

Eine schöne Auswahl in
Schwarzen Schürzen
in Panama, Cachemir, Atlas u. s. w.,
ebenso in:
Shlipsen und Cravatten
empfiehlt
Ernst Schall.

Schuhwaren.

Kinderstiefelchen z. Knöpf. u. Schnüren,
Dhrens- u. Spangenschuhe f. Kinder,
Stramin- u. Lederpantoffel,
Morgenschuhe in Lassing und Leder,
Promenadeschuhe für Frauen und
Mädchen,
Zugstiefelchen in Kalb- u. Kidleder,
Knabenstulpenstiefel,
empfehle ich zu billigsten Preisen.
Louis Schill, Marktplatz.

Berger Sprudel-Wasser,

ärztlich empfohlen
(direkt vom Leuzer'schen Bad Berg),
ist stets in frischer Füllung billigst zu
beziehen durch
Carl Sakmann,
Marktplatz.
NB. Krüge und Flaschen werden
zum Ankaufspreis zurückgenommen.

Dari,

feinster Fruchtbrandtwein, pr. Str. 75 S,
Malzbrandtwein,
pr. Str. 70 S, bei Abnahme von
20 Liter an billiger,
empfiehlt die
G. Haydt'sche Brauerei.

Cement, Portland- und Roman.

Diese beiden Sorten empfiehlt in
ganz frischer, vorzüglicher
Ware zu billigen Preisen
Ernst Schall.

Gannstatter Volksfest-Loje

à M. 2. —
Emil Georgii.

Eine neue Sendung in
weißen und farbigen
Baumwollhemden,
Arbeitsblousen,
Schäfer-, Metzger- und
Fuhrmanns-Hemden
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Ernst Schall.

Sehr gute gelbe
Lauffener Kartoffel
per Pfd. 8 S, bei größerer Abnahme
billiger, verkauft
D. Herion.

Mädchengesuch.

Von einer Pfarrersfamilie in der
Schweiz wird ein jüngeres treues
Mädchen sofort gesucht.
Näheres bei Frau Mina Stroh,
Vorstadt.

Pianos, billig, bar oder Raten.
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Ein freundliches Logis

nebst allen Erfordernissen hat bis Mar-
tini zu vermieten; wer? sagt die
Exped. ds. Bl.

Zimmer

zu vermieten!
Ein solches schön möbliert in einem
guten Hause, ruhig gelegen.
Zu erfr. im Compt. d. Bl.

Ein kleines Logis

hat sogleich oder bis Martini zu ver-
mieten
Broß, Zimmermann.

Zu verkaufen:

1 Tischle, 1 Blumentisch samt Blumen,
1 Tischgestell, 1 Nachttisch, 2 Stühle,
eine Partie Flaschen, Wasserkübel,
Butterfässer und verschiedene Bücher
im 2. Stock bei Herrn Uhrenmacher
Rist.

1/2 Viertel Saber

hat zu verkaufen
Simon Kugel.

Calw. Bekanntmachung. Großer reeller Ausverkauf.

fertiger Herren- und Knabenkleider
über den Markt, Mittwoch, den 21. Juli,
im Gasthaus zum Engel,
zu noch nie dagewesenen Preisen.
Preis-Courant.
Complete Anzüge von M. 18 an,
Hosen und Westen von M. 7 an,
Knaben-Anzüge in Buckskin von M. 4 an,
Wasch-Anzüge für Knaben von M. 3 an,
Turntuch- und Lüstre-Joppen von M. 2 an,
Jäger- und Schützen-Joppen von M. 7 an,
Arbeiter-Joppen und Hosen von M. 2 an,
Knaben-Joppen und Hosen von M. 1 1/2 an,
Eine Partie Buckskin-Hosen von M. 5 an.
Um geneigten Zuspruch bittet

Albrecht Levison,
Herren- & Knabenkleiderfabrik.
Heber den Markt, Mittwoch, den 21. Juli,
im Gasthaus zum Engel.

Großer Ausverkauf

Schuhwaren!

Nur während des Marktes vis-à-vis dem Rathaus am Brunnen.
Unterzeichneter bringt hiemit einem verehrlichen Pub-
likum von Calw und Umgebung zur Anzeige, daß es ihm
durch billige Einkäufe ermöglicht ist, nicht nur jeder Con-
currenz die Spitze zu bieten, sondern auch bei 10 M. Wert
jedem Einkäufer noch 5% Rabatt zu gewähren und empfiehlt
sein großes Lager aller denkbaren Sorten von Schuhwaren
zur gefl. Benützung.



Beste Preise. Stand mit Firma versehen.

Hochachtungsvoll
Mich. Schmitt, Schuhfabrikant
aus Birmauens.

Calwer Liederkranz.

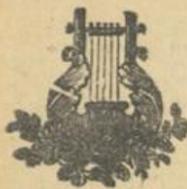


Heute (Samstag) von abends 7 Uhr an findet im Thudiu'schen Garten (bei ungünstiger Witterung im Saale) zum Dank für den glänzenden Empfang der Sänger vom Heilbronner Liederfest, in Gemeinschaft mit den hiesigen Vereinen, welche sich beim Empfang beteiligt haben, eine

Abendunterhaltung

statt, wozu ich die passiven Mitglieder mit ihren geehrten Angehörigen, insbesondere mit den Frauen und Töchtern mit dem Anfügen freundlichst einlade, daß der Garten festlich beleuchtet sein wird, und daß Gesangs- und Musikvorträge abwechseln. Die Ehrengabe wird zur Ansicht ausgestellt sein.
Kinder haben keinen Zutritt.

Namens des Gesamt-Ausschusses:
Der Vorstand.



Der westf. Gän-Sängerbund

feiert am Sonntag, den 18. d. M., sein Bundesfest

in Stammheim, wozu Freunde des Gesangs hiemit höflich eingeladen werden.

Der Ausschuss.



Lustkurort Hirsau. Gasthof zum Rössle.

Hübsche schattige Gartenanlagen. — Gute Speisen. Keine Weine.

Vorzügliches Lagerbier,

(nach Münchner Art), durch neue Einrichtung den ganzen Tag frisch vom Faß.
Fr. Maerke.

Schuh-Waren!

Mit meinem großen, namentlich in Damen- und Kinderstiefeln, auch Herrenschuhen gut sortierten Lager bin ich am Jahrmart in Calw und habe solches, wie schon 12 Jahre, im

Gasthaus z. Engel (über 1 Treppe),

zum Verkauf ausgelegt. Niemand der Bedarf hat, sollte diese günstige Gelegenheit — gut, schön und billig kaufen zu können — unbenützt vorbeigehen lassen.

Meinen werten Kunden teile ich zugleich mit, daß ich die am letzten Jahrmart mir ausgegangenen Stiefeln, welche mir bestellt wurden, mitbringe.

Hochachtend
Peter König, Schuhfabrikant
aus Birmasens.

Keine Marktschreierei!!!

Recht!!!
Recht!!!

Nur am Jahrmart!

Die Heilung der Lungen- und Nierenkrankheit (Tuberculose).

Die fürchterliche Krankheit, welche jährlich Tausende von Menschen dem frühen Grabe zuführt,

ist noch selbst in den bedenklichsten Fällen heilbar. Gestützt auf jahrelange Forschungen ist es mir endlich gelungen, diese Krankheit, welche bisher als Geißel der Menschheit gefürchtet wurde, und die meist hoffnungsvolle Person in der zartesten Blüte ihres Lebens überfällt und dahinrafft, zu heilen.

Wenn es mir auch nicht möglich ist, die bereits durch die Bacterien zerstörten Lungenteile neu zu ersetzen, so beweisen doch die täglich einlaufenden Dankesgaben zur Genüge, daß meine Heilmethode dem Fortwuchern dieser gefährlichen Spaltpilze Einhalt gebietet, d. h. den Bacterien den zur Fortpflanzung geeigneten Boden entzieht, somit die übrigen Lungenteile vor weiterer Infection und Vernichtung schützt und den Patienten durch Heilung seines Leidens noch auf lange Zeit den Seinen erhält.

Nicht immer ist Husten und Auswurf das Zeichen von Scharlach, sondern Beklemmungen, Brust- und Seitenstechen, Abmagerung, Schwäche und Nachtschweiß u. s. w. sind in vielen Fällen Symptome der Tuberculose, die in der Regel erst wahrgenommen wird, wenn die Zerstörungen in der Lunge bereits soweit vorgeschritten sind, daß sich Atembeschwerden und unsichere Stimme bemerkbar machen, dann haben die Schwindfuchts-Bacterien schon längst festen Fuß gefaßt, ihr Zerstörungswerk begonnen, und es ist hohe Zeit, sich meiner Heilmethode zu bedienen, um nach Gebrauch derselben, schon nach wenigen Tagen durch Binderung der betreffenden Leiden von der fortschreitenden Heilung überzeugt zu sein. Briefliche Anfragen erbitte:

Richard Berger, Dresden, Marschallstr. 29 I.

Hunderte von Heilerfolgen sende ich auf Wunsch Jedem gratis und franko vorher ein.

Anerkennung!

Geehrter Herr Berger! Ihre werthe Anfrage kann ich mit Freuden recht günstig beantworten, indem ich den Gesamtzustand meines Leidens für gehoben betrachten kann. Empfangen Sie meinen großen Dank für Ihre Hilfeleistung, ich werde stets deren eingedenk bleiben und bei geeignetem Falle Ihre heilsame Kur empfehlen. Achtungsvoll zeichnet
Stuttgart, den 1. Juli 1886.

Frl. Minna Frisch,
Hochheimerstr. 32 m.

Mein Befinden ist nach dem Verbrauch Ihrer Medizin ein ausgezeichnetes zu nennen, so daß ich Sie Jedermann mit gutem Gewissen empfehlen kann, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank ausspreche und verbleibe
Pfullingen b. Neutlingen, den 14. Mai 1886.

Ihr dankbarer Stepper,
Agent.

Vorerst muß ich um Entschuldigung bitten, daß ich Ihnen nicht eher danke, doch wollte ich erst sehen, ob der Zustand meines Sohnes so gut bliebe, als er geworden ist. Dessen überzeugt, sage ich Ihnen hierdurch meinen herzlichsten Dank, denn er befindet sich wohl und munter, werde Sie stets gern weiter empfehlen.

Neutlingen,
den 18. April 1886.

Mit dankbar freundlichem Gruß
Georg und Marie Allgäier und Sohn.

Schon längst wäre es meine Pflicht und Schuldigkeit gewesen, Ihnen zu berichten, daß Sie mich von meinem Lungenleiden befreit haben. Gott Lob und Dank ist mir in allem wieder gut. Der liebe Gott möge Ihnen Segen dafür schenken für Ihre große Mühe, die Sie für meine Leiden angewendet haben.
Hirsau b. Calw,
den 4. Juli 1886.

Mit dankbarer Ergebenheit
Wwe. Rosine Lutz.

Damen-Confections-Geschäft von Carl Ziegler's Wwe., Calw,

empfiehlt

Regenmäntel, Mantellets, Paletots, Hausjacken u. s. w.

Schürzen in schwarz Panama, Atlas, Orleans.

Schürzen in weiß, bunt und feinfarbig.

Schürzen für Haus und Küche.

Kinder- und Mädchen-Schürzen
jeder Art und Größe.

Kinderkleidchen.

Damenniterröcke

zu allen Preisen von M. 3. an.

Krausen, Passepoils, Büschen
in großer Auswahl, billigst.

Auswahlsendungen für Bad- und Luftkurgäste stehen gern zu Diensten.

Damen- und Kinderstrümpfe,
von 30 S an und feinere Sorten.

Socken zu allen Preisen, Strumpflängen.

Alle Sorten Woll- und Baumwollgarne.

Herrenhemden, Kragen, Manchetten.

Hemd-einsätze, Taschentücher.

Shlipse, Cravatten u. s. w.
zu allen Preisen.

Dr. Hahn
Spezialarzt f. Hautkrankheiten
Stuttgart
Reinsburgstraße 5, II.
ist zurückgekehrt.

Bäckerge such.

Ein jüngerer tüchtiger Bäcker findet sofort eine Stelle.

Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Mein unteres

Vogis

habe bis Martini zu vermieten.
Michael Keppler.

Schützengesellschaft.
Morgen Schiesstag.

Magoldwärme am 16. Juli 1886 R.